

280 A

1

## Die Funktion des Apostels Paulus und die Sendung der Deutschen.

Um das Evangelium kreist die deutsche Reformation und um die Sendung des evangelischen, des rechten, des wahren Geistes ging es jedem wichtigen Deutschen seit der Reformation. Alle Deutschen predigen aus dieser Sendung heraus, die an ihr ganzes Volk gekommen ist, aus der Sendung, die rechte Geistesbotschaft allen Völkern der Welt mitzuteilen.

Das aber ist auch und immer innerhalb der Kirche die Sendung des doctor Gentium, des Apostels Paulus. Die Sendung des Paulus ist die des Predigers. Paulus sät, aber erntet nie. Sein Same geht auf unter den Völkern wo er das Kreuz predigt. Aber immer hat die Gemeinde, die dank der paulinischen Predigt entsteht, einen anderen Bischof. Paulus wandert, Petrus verharret; Paulus fügt Gemeinde um Gemeinde auf derer Ökumene in den Kranz der Bistümer ein, die in Petri Bistum das erste ihres gleichen ehren.

So geht Pauli Predigt immer Petri Fischzug voran; Petrus hält fest und fügt zusammen, was vorher gläubig geworden ist dank dem Völkerapostel Paulus. Deshalb ist Paulus im Unsichtbaren, Petrus aber im Sichtbaren zu Hause. Paulus hat auf Erden keine bleibende Statt. Petrus aber residiert unverrückbar in Rom bis auf den heutigen Tag. / -2-

Darum gibt es in vielen Anläufen und Fassungen eine Geschichte der Päpste. Denn diese Geschichte kann an den sichtbaren Sitz der Nachfolger Petri in Rom anknüpfen. Hingegen weiss kaum jemand, dass es genauso eine Geschichte der Paulus-nachfolger (und auch eine Geschichte des Johannes) in der Christenheit gibt.

In der deutschen Reformation wird diese Paulusfunktion in der Kirche von den Deutschen übernommen. Hier also ist sie deutlich geworden. Die Deutschen stellen kraft reformatorischer Ordnung Paulus über Petrus. An die Stelle der stolzen römischen Papstkirche treten die viel bescheideneren Landeskirchen. Diese Landeskirchen sind petrinisch, nämlich rechtlich feste und räumlich greifbare Grössen; aber sie ernten nur, was die Lehre der Reformatoren in den Herzen gesät hat und sät. Das Predigtamt steht seit der Reformation voran, die Obrigkeit folgt ihm nach. "Das Wort allein" treibt Christus, die christliche Obrigkeit baut die Brunnenstube rings um den so in den Seelen aufgebrochenen christlichen Glaubensquell.

Die Landesfürsten dürfen zu Nachfolger des Petrus, zu wahren Päpsten ihrer Landeskinder werden, weil Paulus über Petrus erhöht wird und mit seiner Predigt allen Landesherrn vorangeht und überlegen ist.

Diese neue Ordnung der beiden Funktionen / des Paulus -3- und des Petrus in der Kirche ist das Geheimnis der Reformation. Sie hat nicht tausend Päpste an die Stelle des einen gesetzt - wie man oft sagen hört - sondern sie hat das tun können, weil sie Paulus über Petrus erhöht hat.

Sie hätte das aber nicht vermocht, wenn Paulus nicht durch 1500 Jahre immer seine Funktion deutlich neben Petrus behauptet hätte.

Es gibt also eine Vorgeschichte dieser Paulusfunktion bis

A 021

1500. Immer geht es in ihr um das Ökumenische, erdverbindende  
Schwert des Geistes.

Dies Schwert schwingt zuerst als Nachfolger des Paulus der  
Kaiser! Konstantin, der Kaiser des Konzils zu Nicaea, heisst eben  
deshalb der Apostelgleiche. Pauli Nachfolger ist der Kaiser, weil  
er die Ökumene zusammenbringt in einem Konzil.

o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o

Das dreiseitige Manuskript ohne Seitenangabe wurde in Four Wells  
gefunden am 5. Juni 1993 beiliegend bei dem Vortrag The Role of  
the Apostle Paul in the Papal Revolution of the Eleventh Century  
(A chapter in the posthumous life of the doctor gentium) Dezember  
1934. Man vergleiche die Paulus-Stellen in Die Europäischen  
Revolutionen 1931. Die Datierung ist anzusetzen zwischen diesen  
beiden Daten: zwischen 1931 und 1934. Ich vermute noch vor der  
Auswanderung 1933 in den USA. Das Manuskript wurde transkribiert  
von Lise van der Molen, Winsum, Niederlande am 3. Juli 1993. Die  
Seitenwechsel ist angegeben mit dem Zeichen / und die Seiten-  
angabe am Ende der Zeile z.B. -2-